



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt. Bericht vom 31. Juli 1867.

Inhalt: Ernennung des Herrn k. k. Bergrathes F. Foetterle zum ersten und des Herrn D. Stur zum zweiten Geologen. — Carl Freiherr von Scheuchenstuel. — Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte. — *Einges. Mitth.:* Fr. v. Hauer. Palaeontologische Notizen aus dem ungar. National-Museum in Pest. — J. Wozniakowski. Reihenfolge der Congerenschichten bei Gaya in Mähren. — A. Pichler. Beiträge zur Geognosie Tirols VII. Die erzführenden Kalke von Hopfgarten bis Schwaz. — F. Posepny. Ein neues Schwefelvorkommen an der Cicera bei Verespatak. — *Aufnahmeberichte:* K. M. Paul. Umgegend von Pedbjel in der Arva. — Dr. E. v. Mojsisovics. Umgegend von Lehota und Borove in der Arva. — K. M. Paul. Die Karpathensandsteine und Klippenkalke zwischen der Arva Magura und dem Arvaflusse. — F. Foetterle. Das Murany'er Gebirge. — Dr. G. Stache. Das Gebiet der schwarzen und weissen Waag. — H. Wolf. Umgegend von Tokaj. Einsendungen für das Museum: J. Kuder-natsch. Ammoniten von Svinitz. — Central-Direction der k. k. priv. österr. Staatseisenbahngesellschaft: Bausteinmuster aus dem Banat. — Einsendungen für die Bibliothek und Literaturnotizen: F. Roemer, F. J. Pictet, R. Richter, C. Moesch, M. Delesse et M. de Lapparent, J. Barrande, F. Karrer, E. Borchers und A. v. Groddeck, A. Oborny, J. B. Kraus, J. R. v. Hauer.

F. Foetterle. Wiederbesetzung der Stellen des ersten und zweiten Geologen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

In Folge der im December v. J. erfolgten Ernennung des Herrn k. k. Berg-rathes Franz Ritter v. Hauer zum Director der Anstalt, so wie der vor Kur-zem erfolgten Verleihung der Stelle eines Amtsvorstandes bei dem k. k. Berg-amate in Idria an Herrn k. k. Berg-rath M. V. Lipold waren die Stellen des ersten und zweiten Geologen der Anstalt unbesetzt.

Mit Erlass vom 24. Juli l. J. geruhte nun der mit der Leitung des k. k. Ministeriums des Innern betraute Herr Minister den Assistenten der k. k. geologischen Reichsanstalt, Berg-rath Franz Foetterle, zum ersten und den zeitlichen Hilfsgeologen Dionys Stur zum zweiten Geologen der gedachten Reichsanstalt mit dem Titel und Rang eines Bergrathes zu ernennen.

Diese Ernennung dient den Betheiligten zur besonderen Auszeichnung und Anerkennung ihrer bisherigen Bestrebungen und Leistungen an der Anstalt, wie nicht minder zur besonderen Aneiferung, ihre Kräfte auch fernerhin in un-geschwächter Weise den Interessen der Anstalt, der sie bereits seit ihrem Be- stehen angehören, zu widmen; sie dient uns jedoch auch zum sichersten Be- weise, dass der geologischen Reichsanstalt von ihrer vorgesetzten Behörde und den dieser letzteren vorstehenden Männern auch gegenwärtig jene Aufmerk- samkeit und Würdigung zugewendet werde, welche ein derartiges Institut er- heischt, dessen Wirksamkeit und Thätigkeit so tief in die wissenschaftlichen und volkwirthschaftlichen Interessen des Staates eingreift.

F. F. Carl Freiherr von Scheuchenstuel. Nach Nachrichten in den Zeitun- gen verschied Se. Excellenz Carl Freiherr von Scheuchenstuel, k. k. wirk- licher geheimer Rath und pensionirter Sectionschef, Ritter des Ordens der eiser- nen Krone II. Classe, am 21. Juli d. J. zu Salzburg in Folge eines Schlag- flusses. Der Verblichene, in der letzten Zeit seiner Amtswirksamkeit Chef des österreichischen Bergwesens, hat im Jahre 1849 durch sein reges Interesse an der Entwicklung des Bergwesens und an dem Bestreben, für dasselbe die wis-

senschaftliche Grundlage zu erweitern, ungemein viel zur Gründung der k. k. geologischen Reichsanstalt beigetragen. Wir verehrten stets und verloren in ihm einen warmen und treuen Freund und Theilnehmer unserer Arbeiten, die er für das practische Bergwesen mit sichtlichem Erfolge nutzbringend zu machen stets bestrebt war.

Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte.

Der uns vor Kurzem zugegangenen Einladung zu Folge wird die im verflossenen Jahre durch die politischen Ereignisse verhinderte 41. Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte zu Frankfurt am Main in der Zeit vom Mittwoch den 18. bis Dienstag den 24. September dieses Jahres stattfinden, wobei die Herren Herm. v. Meyer als erster und Dr. Spiess sen. als zweiter Geschäftsführer fungiren. Leider ist den Mitgliedern der Anstalt die so wünschenswerthe Theilnahme an dieser Versammlung durch die um jene Zeit noch im Zuge befindlichen geologischen Aufnahmearbeiten im Felde sehr erschwert.

Eingesendete Mittheilungen.

Fr. v. Hauer. Paläontologische Notizen aus dem ungarischen National-Museum.

Bei Gelegenheit der vor Kurzem unternommenen Reise in das diesjährige geologische Aufnahmegebiet im nördlichen Ungarn hat Herr k. k. Sectionsrath Fr. v. Hauer die Sammlungen des National-Museums in Pest besucht, und theilt hierüber folgende Notiz mit:

„Im Museum sah ich allerlei sehr interessante Dinge, so von Dotis, aus dem Orte selbst: einige Stücke eines blässröthlichen marmorartigen Kalksteines, der unzweifelhaft den Hierlatzschichten angehört. Seine Fossilien sind: *Am. cylindricus* Sow., *Am. abnormis* Hau. und die von mir als *Am. multicostratus* Sow. bezeichnete Art, die am Hierlatz nicht selten vorkömmt.“

„In Labatlan bei Piszke sammelte Hr. v. Hantken in dunkelgefärbten sandig-mergeligen Schichten eine reiche Neocomfauna, *Am. cryptoceras*, *Asticrianus*, *Grasianus*, *Bel. dilatatus* u. s. w.“

„Eine überaus merkwürdige Bereicherung der Fauna der Congerienschichten bildet ein Fossil, welches Herr v. Hantken in einem weissen Kalkmergel von Dotis, und später in mehreren wohl erhaltenen Exemplaren von Beocsin in Syrmien erhielt. Bruchstücke der wellig gerunzelten Schale erinnern so auffallend an *Inoceramus*, dass wohl jeder Beschauer auf den ersten Blick zur Meinung verleitet wird, er habe es mit einer Kreideablagerung zu thun, und erst die mit vorkommenden Congerien, Planorben etc. überzeugen, dass Hr. v. Hantken das Gebilde mit vollem Rechte der Congerienstufe zuwies. Was aber nun den vermeinten *Inoceramus* betrifft, so überzeugte mich eine eingehendere Besichtigung, dass wir es hier mit einem Gasteropoden zu thun haben und zwar mit einer Form, welche wohl sicher nahe verwandt, aber specifisch verschieden ist mit der von Prof. Dr. A. E. Reuss als *Lymnaeus nobilis* beschriebenen Schnecke von Arbegen in Siebenbürgen, die ebenfalls aus Congerienschichten stammt. Die Art von Beocsin ist 3—4 Mal grösser, die Einrollung des Gehäuses noch weniger ausgesprochen, und daher die Analogie mit den gewöhnlichen plattschaligen Lymnaeen jedenfalls noch weit geringer.“

J. Wozniakowski. Reihenfolge der Congerienschichten bei Gaya in Mähren.

„Ich erlaube mir hiemit Einiges über die Reihenfolge der beim Abteufen eines Schachtes bei Gaya durchsunkenen Schichten mitzutheilen.

Wiewohl ich mit vorliegender Mittheilung kaum etwas Neues zu liefern vermag, zumal über die hiesige Braunkohlenformation Vieles vom k. k. Berg-